Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar

Pflichtmodul 01.1

Lehr-Lern-Situationen I:

Lehr-Lern-Vorstellungen äußern und modellieren

05.08.2019

Hinweise der ADD Trier

- Bitte informieren Sie das Sekretariat des Studienseminars über aktuelle Änderungen Ihrer Kontakt-Daten. Diese werden an die ADD Trier weitergeleitet.

- Liegen der ADD Trier Angaben zu mehreren Wohnorten vor, so wird grundsätzlich der erst genannte Wohnort als Hauptwohnsitz und dienstliche Postadresse geführt.

Vorstellungsrunde

Sie und uns interessiert:

- Herkunft und Studium
- Motive für die Berufswahl „Lehrer/in“
- Vorerfahrungen im pädagogischen Bereich
- Erwartete Herausforderungen im Referendariat
- …

Zeit für Ihre Überlegungen: 10 Min.

Arbeitsauftrag zur Wirkung

Äußern Sie sich, wie die Unterrichtsszene auf Sie wirkt!

Arbeitsauftrag zur Wirkung

Äußern Sie sich, wie die Unterrichtsszene auf Sie wirkt!

Arbeitsauftrag zur Wirkung

Äußern Sie sich, wie die Unterrichtsszene auf Sie wirkt!

Vorstellungen entwickeln

Formulieren Sie

erste Vorstellungen

zum

Zusammenhang

von

Lernen und Lehren!

Arbeitsaufträge zur Modellierung

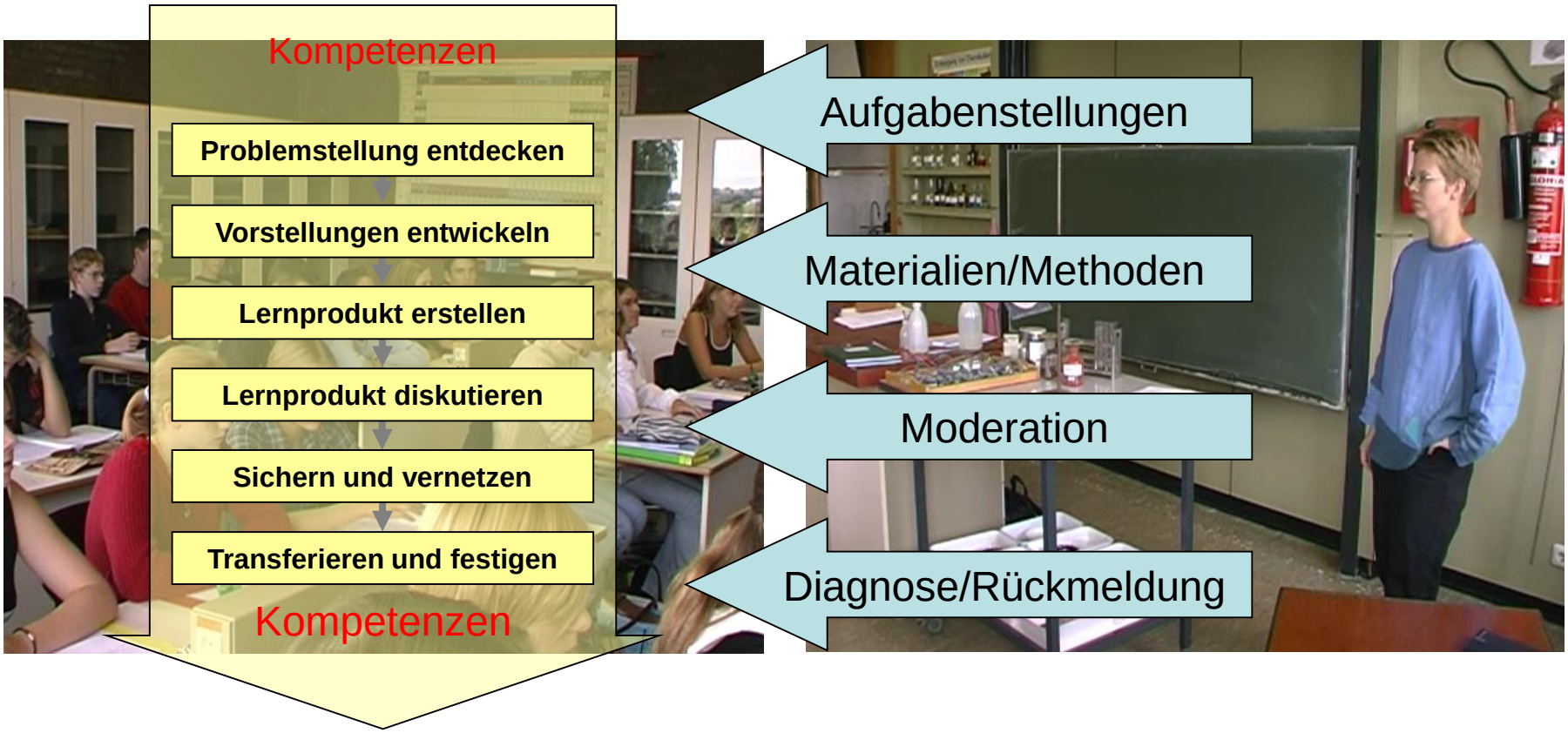
1. **Verdeutlichen** Sie sich die Grundzüge Ihrer eigenen Vorstellung zum Zusammenhang von Lehren und Lernen!
2. **Einigen** Sie sich dann mit Ihrer Partnerin / mit Ihrem Partner auf die Grundzüge eines Modells zum Lehren und Lernen!
3. **Skizzieren** Sie Ihre gemeinsamen Vorstellungen vom Lehren und Lernen grafisch einfach und anschaulich als Modell!

Bereiten Sie sich darauf vor, Ihr Modell im Plenum zu **präsentieren**.

Lernen und Lehren wahrnehmen

Lernen

Lehren



Lernen und Lehren wahrnehmen

Chemie-Stunde: Klasse 9 (31 Schülerinnen und Schüler)
1. Fachstunde nach den Sommerferien

Thema der Stunde: Reduktion von Eisenoxid durch Metalle

Szenen eines realen Unterrichts

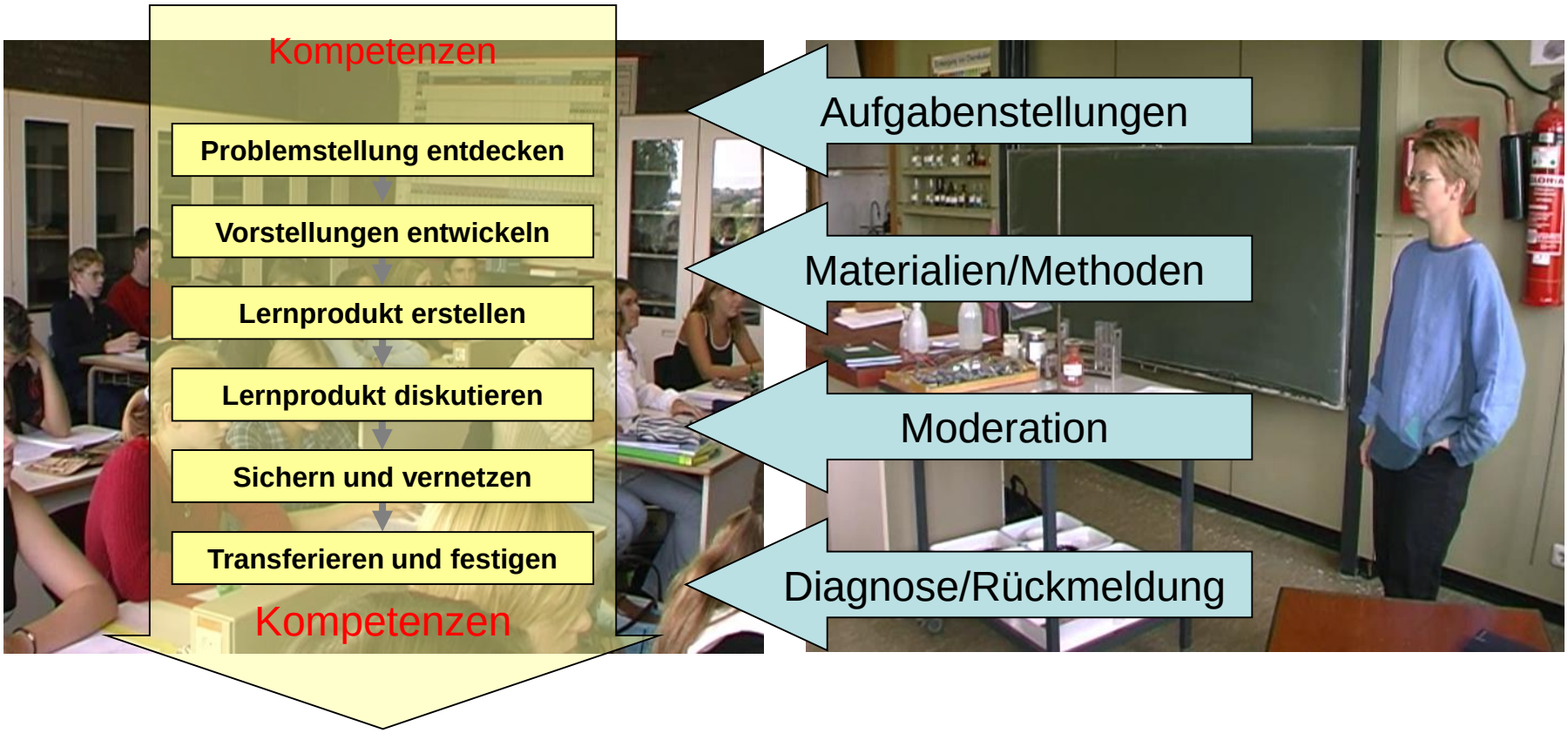
Thema: Reduktion von Eisenoxid durch Metalle

Zeit		Szene
3:58	•	Wiederholung / Anknüpfung / Problemfrage: “Kann man aus Eisenoxid wieder Eisen gewinnen?“
2:36	•	Sammlung von Versuchsideen
2:04	•	Erinnerung an ein früheres Experiment
5:30	•	Lehrerversuch: Erhitzen von Eisenoxid
1:47	•	Zwischenfrage: Klappt es mit mehr Hitze?
6:00	•	Planung der Versuchsdurchführung
13:30	•	Arbeitsteilige Schülerversuche in Vierergruppen
7:24	•	Auswertung

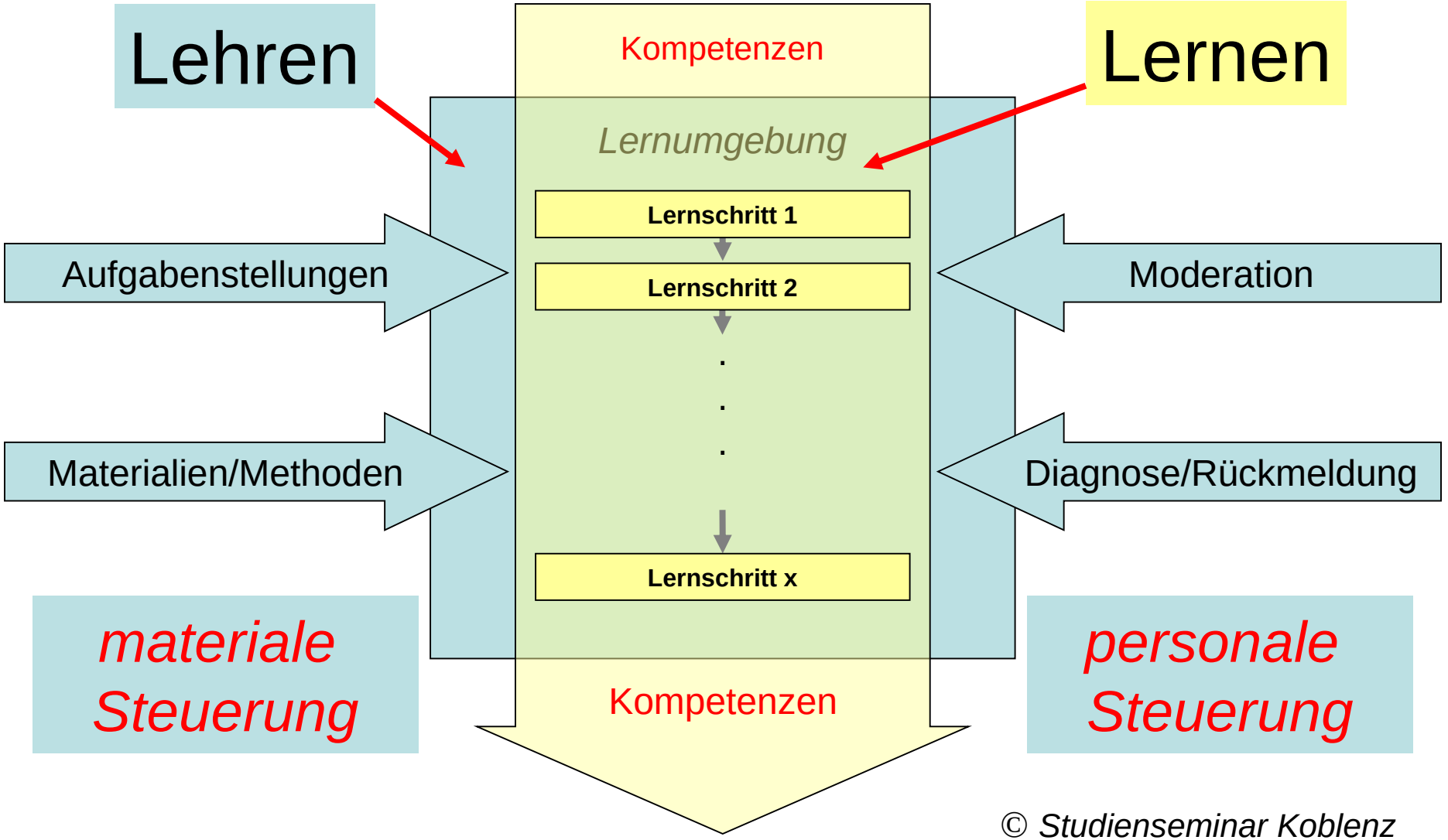
Lernen und Lehren wahrnehmen

Lernen

Lehren

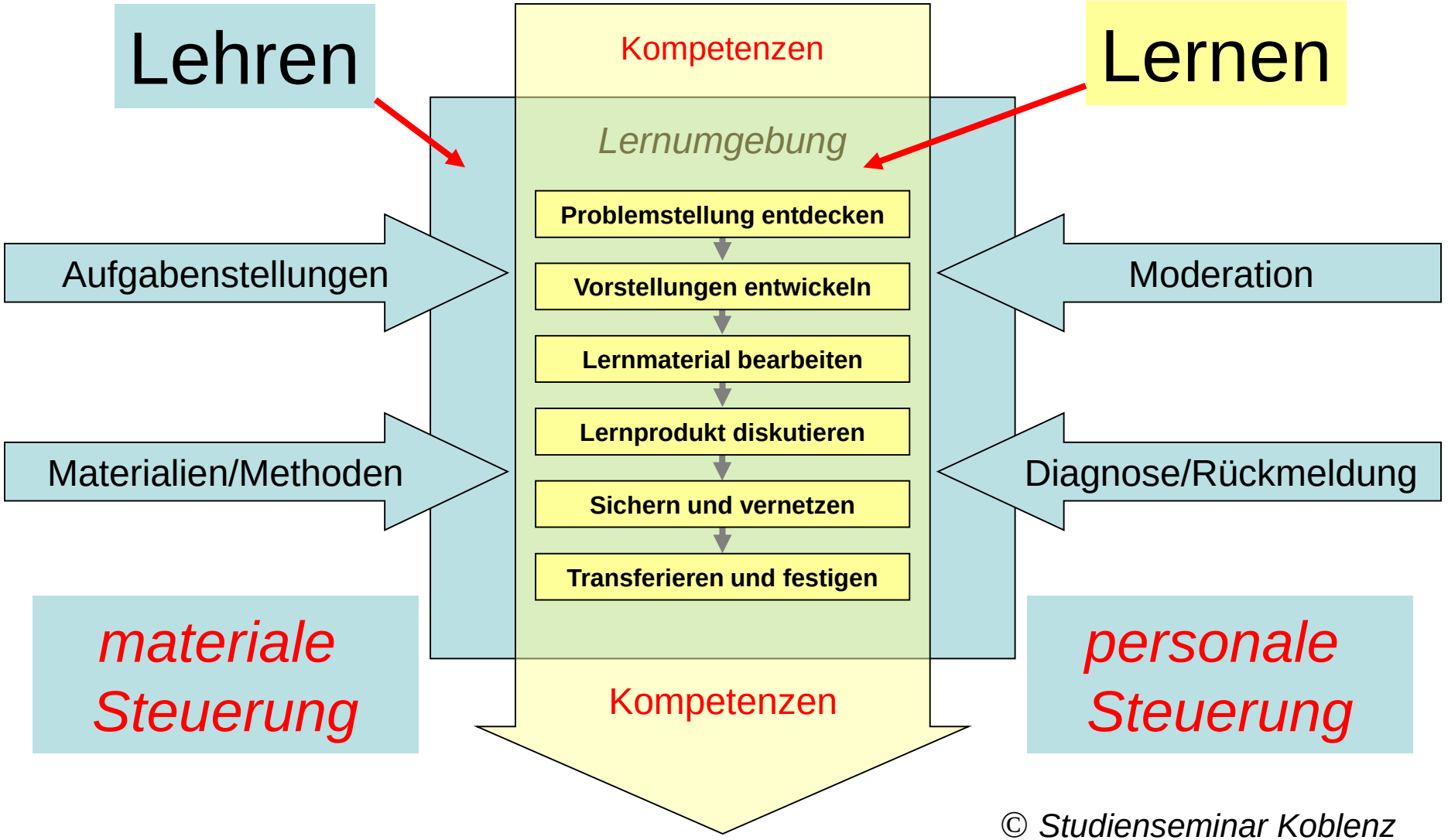


Modell des Lehr-Lern-Prozesses



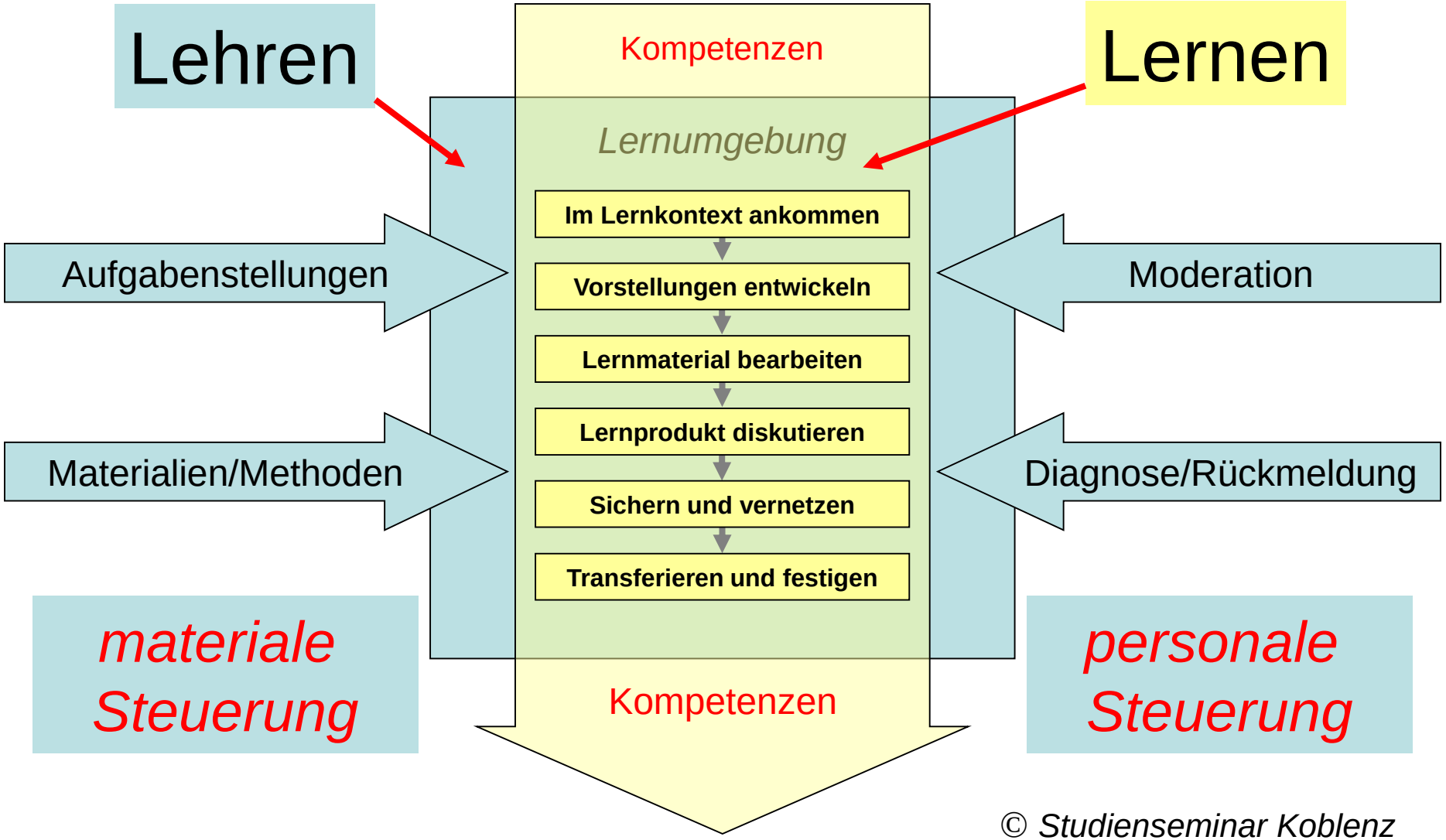
© Studienseminar Koblenz

Modell des Lehr-Lern-Prozesses



© Studienseminar Koblenz

Modell des Lehr-Lern-Prozesses



© Studienseminar Koblenz

Was Modelle sind und leisten

Modelle …

- ordnen, strukturieren, kategorisieren unsere Begegnungen mit der Welt.
- sind objekthafte, bildhafte, symbolische oder begriffliche Darstellungen.
- sind Denkräume auf Probe und Hilfsmittel der Theorieentwicklung.
- sind ein Kommunikationsmittel.

Eigenschaften von Modellen

Modelle …

- vereinfachen, verkürzen, idealisieren.
- sind vorläufig.
- sind nicht wahr, sondern passend.
- sind verhandelbar.
- haben Grenzen.
- gelten für einen Ausschnitt / Bereich.
- haben einen bestimmten Zweck.

Warum ein Lehr-Lern-Modell

- Jede Lehrkraft hat ein – meist implizites/ oft geheimes – Unterrichtsmodell.
- Wir müssen unser Lehr-Lern-Modell transparent machen, explizit darstellen und verhandeln.
- Das Modell muss einfach, praktikabel, zweckdienlich, nützlich und brauchbar für viele Fächer und Situationen sein.

Fünf Funktionen des Lehr-Lern-Modells in der Ausbildung

1. Erkenntnismittel *(Differenzierung von Lernerperspektive und Lehrerrolle)*
2. Ausbildungsmittel *(Ausbildung der Lehreraktivitäten)*
3. Planungsinstrument *(für Entwürfe und „Stundenraster“)*
4. Kommunikationsmittel *(Bezugsmodell für Begrifflichkeiten)*
5. Reflexionsmittel *(Kriterien der Unterrichtsbewertung)*

Das Lehr-Lern-Modell im Berufspraktischen Seminar

- Die Lernschrittfolge des Lehr-Lern-Modells ist Gestaltungsgrundlage für die Sitzungen des Berufspraktischen Seminars.
- Das Lehr-Lern-Modell ist Struktur- und Referenzrahmen für die Modulabfolge.
- Das Lehr-Lern-Modell ist zusammen mit der gestuften **Ausbildungsmatrix** der Bezugspunkt in Beobachtungs- und Bewertungssituationen.
- Das Lehr-Lern-Modell ist Struktur- und Referenzrahmen für die gesamte Ausbildung.

Matrix der gestuften Entwicklung

Entwicklungs-stränge	Orientierung am Plan		
	agiert reaktiv		
Lehrerhandeln	**Basiskompetenzen**		
Stundenkonzept	fachlich korrekt		
Aufgabenstellungen	operationalisiert, lernproduktorientiert		
Materialien/Methoden	fach- und sachadäquat		
Moderation	phasiert die Stunde		
	arbeitet mit Beiträgen und Lernprodukten		
Rückmeldung und Diagnose	sachbezogen, sensibel für Diagnose		
Klassenmanagement	reibungslos, fokussiert		
Lehrerrolle	zugewandt und präsent		
Beitrag zur Kompetenz-entwicklung	erkennbar		
Reflexion	beschreibt kritisch		

Matrix der gestuften Entwicklung

Entwicklungsstränge	Orientierung am Plan	Orientierung an der Gruppe	
	agiert reaktiv	agiert aktiv	
Lehrerhandeln	**Basiskompetenzen**	**Vertiefte Kompetenzen**	
Stundenkonzept	fachlich korrekt	fachdidaktisch tragfähig	
Aufgabenstellungen	operationalisiert, lernproduktorientiert	eingebettet, kontextualisiert	
Materialien/Methoden	fach- und sachadäquat	lerner- und zieladäquat	
Moderation	phasiert die Stunde	gestaltet Überleitungen	
	arbeitet mit Beiträgen und Lernprodukten	vernetzt Beiträge und nutzt Produkte zum Weiterlernen	
Rückmeldung und Diagnose	sachbezogen, sensibel für Diagnose	lernprozessbezogen, an Diagnose orientiert	
Klassenmanagement	reibungslos, fokussiert	zügig, aktivierend	
Lehrerrolle	zugewandt und präsent	mit Überblick und Dynamik	
Kompetenzentwicklung und Lernzuwachs	erkennbar	angemessen	
Reflexion	beschreibt kritisch	analysiert kriteriengeleitet	

Matrix der gestuften Entwicklung

Entwicklungsstränge	Orientierung am Plan	Orientierung an der Gruppe	Orientierung an den einzelnen SuS
	agiert reaktiv	agiert aktiv	agiert situativ-flexibel
Lehrerhandeln	**Basiskompetenzen**	**Vertiefte Kompetenzen**	**Berufskompetenzen**
Stundenkonzept	fachlich korrekt	fachdidaktisch tragfähig	kohärent und progressiv
Aufgabenstellungen	operationalisiert, lernproduktorientiert	eingebettet, kontextualisiert	differenziert, kalkuliert herausfordernd
Materialien/Methoden	fach- und sachadäquat	lerner- und zieladäquat	fordernd und fördernd
Moderation	phasiert die Stunde	gestaltet Überleitungen	stellt Transparenz her
	arbeitet mit Beiträgen und Lernprodukten	vernetzt Beiträge und nutzt Produkte zum Weiterlernen	nutzt Beiträge und Produkte zur Diskursivität
Rückmeldung und Diagnose	sachbezogen, sensibel für Diagnose	lernprozessbezogen, an Diagnose orientiert	individuell fördernd, Diagnose sicher nutzend
Klassenmanagement	reibungslos, fokussiert	zügig, aktivierend	fließend, interaktiv
Lehrerrolle	zugewandt und präsent	mit Überblick und Dynamik	souverän und proaktiv
Kompetenzentwicklung und Lernzuwachs	erkennbar	angemessen	nachhaltig
Reflexion	beschreibt kritisch	analysiert kriteriengeleitet	entwickelt Alternativen

Das Lehr-Lern-Modell schützt vor Illusionen

„Auf das Handeln der Lehrer kommt es also an – auf die richtige Einstellung und auf viel Kleinarbeit: dass sie das Vorwissen für neue Lernschritte bei ihren Schülern nicht einfach voraussetzen (Startillusion), sondern sorgfältig in Erfahrung bringen – und rechtzeitig und fantasievoll aktivieren. Dass sie nicht der gemütlichen These anhängen, Kinder wüssten selbst am besten, was gut für sie ist (Autonomieillusion), sondern deren entwicklungs-psychologischem Bedürfnis nach Anleitung, Erklärung und Orientierung nachkommen. Dass sie sich nicht mit zwei, drei bestätigenden Schülerantworten zufriedengeben geben (Verständnisillusion), sondern eine Palette an Verstehens-, Trainings- und Überprüfungsaktivitäten organisieren.“

http://www.zeit.de/2011/45/C-Lehrer-Studie